

Ende gut - alles gut oder das Ergebnis der 2. Schulinspektion an der Stadtteilschule Finkenwerder!



Seit rund fünf Jahren werden alle Hamburger Schulen von Schulinspektionen geprüft. Die StS Finkenwerder ist das erste Mal vor viereinhalb Jahren unter die »Lupe« genommen worden, damals noch in der Charge der freiwillig gemeldeten Schulen und jetzt im September regulär zum zweiten Mal. Eine Schulinspektion umfasst viele Bereiche, ist natürlich für alle Beteiligten sehr spannend und die Ergebnisse werden in einem umfangreichen Bericht niedergelegt. Es gibt aber auch eine Zusammenfassung, die ich nachfolgend auszugsweise im **Originaltext** der sogenannten Rückmeldeversion wiedergegeben habe. Die Rückmeldeversion geht der Schulleitung zur Stellungnahme zu. Anschließend wird sowohl die Zusammenfassung als auch die Stellungnahme zum Jahresende im Intranet der Schulbehörde veröffentlicht. **Um es vorweg zu nehmen, wir brauchen uns überhaupt nicht zu verstecken!** Unsere sozusagen amtlich bestätigten Leistungen können sich sehen lassen, was mich veranlasste, den Originaltext zu verwenden. Nun sind zwar dreieinhalb Seiten Zusammenfassung von einem über 40 Seiten umfassenden Bericht erheblich »griffiger«, aber immer noch zu lang für eine komplette Wiedergabe im Kössenbitter. Auslassungen habe ich durch dieses Symbol (...) kenntlich gemacht und an einer Stelle habe ich einen Satz verkürzt wiedergegeben.

Ich denke, die Schulgemeinde, **die von den Inspektoren am 25.09.2013 abends informiert worden ist**, kann zu Recht stolz auf die Ergebnisse sein. Von 13 Wertungen haben wir elfmal die Stufe drei von vier bekommen und zweimal eine zwei. Die beste Stufe vier wird nach Angaben der Inspektoren sehr selten vergeben, insofern stehen wir herausragend dar. Um die beiden »Zweier« zu verbessern, hat sich die Schulleitung schon einiges überlegt. **Wir haben nun schon zum zweitenmal eine Wertung in den obersten Kategorien bekommen.** Dies sind solide Gründe, die Stadtteilschule Finkenwerder bei der kommenden Anmeldeperiode oder bei einem Schulwechsel mit oberster Priorität anzuwählen.

Bericht der Schulinspektion

III • Zusammenfassung

Die Schul- und Lernkultur der Stadtteilschule Finkenwerder ist durch eine ausgeprägte Stärkenorientierung und den Blick auf die individuelle Lernprozessbegleitung gekennzeichnet. Die Schule versteht sich als Schule im Stadtteil und als Lern- und Lebensraum für die Schülerinnen und Schüler. Dies ist deutlich am starken Gemeinschaftsgefühl aller Schulbeteiligten zu

erkennen. Die Schule ist eine inklusive gebundene Ganztagschule. Es gibt eine intensive Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium, die Schülerinnen und Schüler beider Schulen besuchen eine gemeinsame Oberstufe.

Steuerungshandeln

Grundlage der Schulentwicklung an der Stadtteilschule Finkenwerder ist das Leitbild der Schule, das die Chancen der kulturellen und sozialen Vielfalt in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stellt. Das Leitungshandeln an der Schule basiert auf der Überzeugung, dass guter Unterricht differenziert und kompetenzorientiert ist und idealerweise in einem gut rhythmisierten Ganztags stattfindet. Eine wesentliche Säule der ganztägigen pädagogischen Arbeit ist die intensive Zusammenarbeit aller pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bezüglich einer systematischen Schul- und Unterrichtsentwicklung sind mit der Einrichtung verbindlicher Jahrgangsteams die zentralen Strukturen für eine pädagogische Qualitätsentwicklung geschaffen worden. (...)

An der Stadtteilschule Finkenwerder werden grundlegende Aspekte der Schülerpartizipation umgesetzt. So gibt es in allen Klassen einen fest installierten Klassenrat; auch der Schülerrat tagt regelmäßig. Eine aktive Beteiligung der Schülerschaft findet beispielsweise durch die Übernahme von Patenschaften oder durch den Einsatz als Streitschlichterinnen und Streitschlichter statt. (...) Eine Beteiligung und Information der Eltern bei wichtigen Entscheidungen findet regelhaft innerhalb der entsprechenden Gremien statt.

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

An der Stadtteilschule Finkenwerder sind insgesamt ein hohes Engagement und eine sehr hohe Identifikation der Pädagoginnen und Pädagogen mit ihrer Arbeit erkennbar. (...) Mit der Neuorganisation der Jahrgangskonferenzen ist ein wesentlicher Schritt zu einer systematischen Zusammenarbeit der überwiegend multiprofessionellen Teams in Bezug auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung vollzogen worden. (...)

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Stadtteilschule Finkenwerder geben den Schülerinnen und Schülern vor allem bei den zweimal jährlich stattfindenden Lernentwicklungsgesprächen ein regelmäßiges Feedback. Auf der Basis, von Kompe-

tenzrastern erhalten die Schülerinnen und Schüler eine systematische individuelle Leistungsbeurteilung. Darüber hinaus hat das in allen Klassen der Unter- und Mittelstufe verbindlich eingesetzte schulinterne blaue Heft einen wichtigen Stellenwert. (...) Die Schule begleitet die Schülerinnen und Schüler durch Projektstage, unterschiedliche Praktika und durch eine intensive individuelle Beratung sehr systematisch in ihrer individuellen Anschlussplanung im Sinne der Berufs- und Studienorientierung. Seit mehreren Jahren trägt die Schule das Qualitätssiegel einer Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung. (...)

Unterrichtsqualität

Die Schülerinnen und Schüler an der Stadtteilschule Finkenwerder werden in ihrer individuellen Entwicklung intensiv unterstützt. Derzeit entwickelt die Schule ein Inklusionskonzept, das die Grundlagen und die unterschiedlichen Maßnahmen der individuellen Förderung innerhalb des Unterrichts und im Rahmen der zusätzlichen Förderung beschreibt. (...)

Der Unterricht an der Stadtteilschule Finkenwerder ist in sehr hohem Maße durch eine wertschätzende und unterstützende Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen geprägt. (...) Bei den Unterrichtsmerkmalen der Schüleraktivierung ist die Schule erkennbar stärker als der Durchschnitt anderer Stadtteilschulen. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass die Schülerinnen und Schüler gezielt zum Erwerb von Arbeitstechniken und Lernstrategien, zur Anwendung von Kommunikations- und Argumentationstechniken sowie zum Selbstorganisierten Arbeiten angeleitet werden. (...)

Allen Schulbeteiligten ist die hohe Bedeutung der Erziehung bewusst. Dies wird unter anderem daran deutlich, dass es an der Schule klare Strukturen für eine Vielzahl präventiver Maßnahmen sowie für schulspezifische Beratungsangebote gibt. (...)

Wirkungen und Ergebnisse

(...) Übereinstimmend betonen die Eltern, Schülerinnen und Schüler aber auch die Pädagoginnen und Pädagogen den wertschätzenden Umgang, die gute Zusammenarbeit und den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft. (...) ... heben sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern in besonderer Weise die gute individuelle Lernbegleitung und dabei vor allem die intensive Berufs- und Studienorientierung hervor.

Klaus Oyss, stv. Schulleiter

Internationale Gartenschau 2013: Die 6a war dort!

Im Rahmen der Projektwoche zum Thema »Natur« haben wir die IGS besucht. Nachdem wir zuerst den Erlebnispark erkunden durften, haben wir uns hinterher mit zwei kolumbianischen Studenten getroffen. Mit ihnen haben wir »den Regenwald« kennen gelernt. Regenwälder findet man in Ländern nahe des Äquators. Der Regenwald ist sehr wichtig für die Menschen und Tiere, denn er ist sozusagen die »Lunge« der Erde: Er produziert am meisten Sauerstoff. Dort, wo Regenwälder stehen, regnet es sehr viel. Die Blätter fangen den Regen auf und verdunsten ihn. So bilden sich wieder neue Regenwolken und es regnet erneut. Man muss sich das wie einen Kreislauf vorstellen. Daher hat der »Regenwald« auch seinen Namen. In ihm leben tausende verschiedene Tiere und Pflanzen.

Leider zerstören die Menschen immer mehr seiner Fläche und holzen ihn ab. Damit tun wir uns selbst nichts Gutes, denn so zerstören wir unsere wichtigste Sauerstoffquelle. Seit 1950 hat sich die Fläche der Regenwälder halbiert!!! Die Menschen wollen Wohnsiedlungen bauen und Sojafelder anbauen. Auch der z.B. durch Coladosen produzierte Müll ist Gift für unsere Regenwälder. Toilettenpapier oder auch Papier, das wir für Hefte und Bücher verwenden, stammt von genau solchen Bäumen.

Wir können aber auch etwas gegen die Abholzung des Regenwaldes und damit für die Umwelt tun: 1. Es gibt spezielles und umweltschonendes Papier. Das ist extra gekennzeichnet und kann überall gekauft werden. Wenn wir nur noch solches verwenden, können wir schon eine Menge tun. 2. Die 6a will nun nicht mehr ganz so viel Papier verschwenden. Das können wir schaffen, indem wir den Platz in unseren Schulheften nutzen statt Seiten auszulassen. Vielleicht habt ihr ja auch erkannt, wie wichtig es ist, den Regenwald zu schützen.

Klasse 6a



Teilnahme des GTS-Kurses »Mädchenfußball« am »Metropolregion Hamburg Cup 2013«

Am 22.05.2013 haben wir uns vor der Schule getroffen um gemeinsam zum Fußballturnier nach Jenfeld zu fahren. Knapp zwei Stunden später waren wir dann endlich beim Sportplatz angekommen. Wir mussten uns schnell umziehen, weil wir als erstes Team spielen sollten. Trotz des Dauerregens war unsere Stimmung ausgezeichnet. Leider sind wir nicht ins Achtelfinale gekommen. Am Ende haben wir dann ein T-Shirt geschenkt bekommen. Es hat viel Spaß gemacht.

J. Maywald

Anmerkung Fr Serowiak: Vielen Dank an Büsra und Donna aus der 9Med, die uns als Teambetreuerinnen in Jenfeld unterstützt haben!



Sprühkunst

Die Klasse 8SuK hat in der Projektwoche vor den Ferien das Thema Graffiti vertieft und konnte unter Anleitung von Sprüher »Davis« einen Container auf dem Uhlenhoff Sportplatz gestalten.

Bereits vor einem Jahr besuchten die Schüler in Begleitung von »Davis« und Frau v. Wernitz markante Orte in der sogenannten Schanze und begutachteten gesprühte Werke Hamburger Dosenkünstler.

Nach einigen Trockenübungen auf Papier, durften die Schüler endlich selbst zur Tat schreiten und haben mit viel Spaß und noch mehr Akribie ihr Motiv auf den ehemals tristen Container übertragen. Selbstverständlich begibt sich die Sportklasse des öfteren auf den Sportplatz und kann im Vorbeilaufen ihr Werk betrachten. Hiermit sind aber auch alle Nichtsportler eingeladen das Bild vor Ort zu bestaunen.

Th. Hegemann

